

Erscheint
Dienstags und
Freitags.
Zu beziehen
durch alle Post-
anstalten.

Weißeritz-Beitung.

Preis
pro Quartal
10 Ngr.
Inserate die
Spalten-Zeile
8 Pfg.

Amts- und Anzeige-Blatt der königlichen Gerichts-Aemter und Stadtrathe zu
Dippoldiswalde, Frauenstein und Altenberg.

Verantwortlicher Redacteur: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Schleswig-Holstein.

Darüber, daß der so plötzliche Rückzug der Dänen aus ihrer festen Stellung im Danevirke durch zwingende strategische Gründe, nämlich durch die von den Preußen unternommene und fast ohne Widerstand ausgeführte Ueberschreitung der Schley bei Arnis in der linken Flanke der Dänen, veranlaßt worden sei, darüber herrscht in allen Kreisen vollkommene Uebereinstimmung. Unbegreiflich bleibt nur, wie die Dänen, während sie keine Anstrengungen und Kosten gescheut, um das Danevirke uneinnehmbar zu machen, die Deckung solcher Schleiübergänge, mittels deren eine Umgehung jener Stellung möglich und leicht war, wie eben bei Arnis, so gänzlich vernachlässigen konnten.

Die Nachrichten vom Kriegsschauplatz lauten so günstig, daß man sich über die Erfolge der Tapferkeit deutscher Soldaten freuen könnte, wenn damit auch der düstere, nebelhafte diplomatischen Hintergrund klar gemacht wäre. Möchten wir uns auch gern den hoffnungreichen Menschen beigefellen, welche das Londoner Protokoll durch die Kanonenkugeln der Dänen in alle Lüfte zerstäubt sehen: die Organe der preussischen Regierung sorgen dafür, daß uns dies unmöglich ist. Sie verharren in ihrer Feindseligkeit gegen die deutschen Regierungen, welche das Protokoll verworfen haben und das wohlbegründete Recht des Herzogs Friedrich anerkennen; sie häufen alle Schmähungen auf diesen Fürsten, indem sie ihn an die Spitze der Revolution zu stellen bemüht sind; sie scheuen sich nicht, offen zu erklären, daß sie von den Siegen der bewaffneten Macht die Niederlage der Partei im Lande, welche die Freiheit, das Recht und die Ehre des Volkes furchtlos und treu vertheidigt, also die Vernichtung des Rechtsstaats und die Wiederherstellung des Absolutismus erwarten. Daß die überlegene Macht Oesterreichs und Preußens das kleine Dänemark bezwingen muß, war niemals zweifelhaft. Schleswig wird bald von seinen Drängern befreit sein. Aber ob sie wiedererstanden werden? Diese Frage ist heute noch unentschieden und kaum zu verneinen, so lange noch ein Ministerium Reichberg dort, ein Ministerium Bismarck hier die Zügel führt.

Herzog Friedrich ist in Schleswig, in Friedrichstadt, in mehreren Städten in Angeln, in Schwansen, im dänischen Wobö, in Tönning und andern Orten feierlich als Landesherr proclamirt worden. Täglich treffen Deputationen in Kiel ein, um ihm zu huldigen, unter andern auch 43 Seminaristen aus Eckernförde. Fast überall sind die dänischen Beamten davongejagt und durch Schleswig-Holsteiner ersetzt worden.

Ehe die Dänen bei ihrem Rückzuge Gottorf verlassen, soll die Absicht des dänischen Commandeurs gewesen sein, Schloß Gottorf zu sprengen und die Magazine anzuzünden. Beides ist unterblieben auf Befehl des Königs, seine Vaterstadt zu schonen. Die Summe der dort zurückgelassenen Positionsgeschütze wird auf 120 angegeben.

Eine harte Schlacht hat am Sonnabend, 6. Februar, bei Idstedt stattgefunden (1 Meile nördlich von Schleswig, am Idstedter See); Preußen und Oesterreicher hatten dort die retirirenden Dänen erreicht und blieben Sieger.

Bei Deversee und Flensburg kam es am 6. und 7. Februar ebenfalls zu harten Kämpfen. Das österreichische Regiment „König der Belgier“ litt stark und verlor 27 Offiziere u. 626 Mann; sein Commandeur Herzog Wilhelm von Württemberg, wurde verwundet. Im Ganzen verloren die Oesterreicher vor und in Flensburg 1100 Tode und Verwundete. Allerwärts werden Bauerwagen requirirt, um die Verwundeten abzuholen. (Prinz Wilhelm von Württemberg wurde mittelst aus Wien eingetroffenen telegraphischen Armeebefehls vom Kaiser zum Generalmajor ernannt.)

Bei den letzten Kämpfen ist es vielen, in der dänischen Armee dienenden Schleswig-Holsteinern gelungen, nach Holstein zu entkommen.

Die Verfolgung der Dänen geschah Seiten der Oesterreicher unter persönlicher Leitung des Feldmarschall-Lieutenants v. Gablenz; das blutige Treffen bei Deversee hatte die Brigade Kostiz auszuhalten. Die Oesterreicher kämpften bei hartnäckigem Widerstande der Dänen bewunderungswürdig; sie nahmen 6 schwere Geschütze, zahlreiche Munitionsfuhrwerke, Kriegsgeräthschaften zc. und machten 200 Dänen zu Gefangenen. — In Friedrichstadt und Tönning hatten die Dänen bei der Räumung 11 vernagelte Kanonen und ihre gesammte Munition zurückgelassen.

Der König von Dänemark ist nach Kopenhagen geeilt, woselbst eine unbeschreibliche Entrüstung herrscht wegen Räumung des Dannewerks und des Rückzugs der Dänen. Eine königliche Proclamation an die Armee machte einen ungünstigen Eindruck.

Die neueren und neuesten Nachrichten sind in den folgenden, dem „Dresdn. Journ.“ entnommenen Depeschen enthalten:

Rendsburg, 8. Februar. In dem Gefechte bei Deversee kämpften 4000 Oesterreicher gegen 16,000 Dänen. Verlust der Oesterreicher bedeutend. Das hiesige und Kieler Lazareth wurde von Leichtverwundeten geräumt, um Schwerverwundeten Platz zu machen.

— 9. Februar. Nach Berichten aus Schleswig werden daselbst viele dänische Gefangene eingebracht. Vom ersten dänischen Linienbataillon sind fast sämtliche Offiziere gefallen oder verwundet. — Bei einem Zusammenstoß auf der Eisenbahn zwischen Neumünster und Altona befanden sich bei dem von Neumünster kommenden Zuge zwei Wagen österreichischer Verwundeter.

Altona, 9. Februar. Die Preußen sind Sonntag, 9 Uhr, in Flensburg eingerückt, nachdem die Dänen in der Nacht vorher die Stadt verlassen hatten. Im Flensburger Hafen haben die Deutschen 12 Transportschiffe genommen.

Oesterreichisches Hauptquartier Frödrup, Dienstag, 9. Februar, Vormittags. Die Oesterreicher contoniren zwischen Frödrup und Flensburg zu beiden Seiten der Straße. Das preussische Hauptquartier ist in Flensburg. Die Schleifung des Danewerkes ist beschlossen, mit Desarmirung bereits der Anfang gemacht. Die erbeuteten Geschütze werden zwischen Oesterreich und Preußen getheilt. Ueber 600 gefangene Dänen, darunter 9 Offiziere, und 500 in dem Gefecht bei Deverssee Verwundete sind in Schleswig eingebracht. Die österreichischen Militärbehörden mischen sich auf keine Weise in Verwaltung und Polizei.

Nach einer Meldung des „Dresdner Journal“ beantragt Dänemark mittels einer von Kopenhagen abgegangenen Depesche eine europäische Konferenz unter Betheiligung des Deutschen Bundes.

Triest, 7. Febr. Hier eingetroffenen Nachrichten zufolge nahmen die Dänen bereits ein preussisches Schiff im Kanal und wollen Kaperbriefe ausgeben. In England herrschen Bedenken gegen Befrachtung österreichischer Schiffe.

Hamburg. Es sind hier und in Cuxhaven sämtliche unter dänischer Flagge fahrende Kaufahrtschiffe mit Beschlagnahme belegt worden. Der Senat verfügte dies kurz nach Mittag und binnen wenigen Stunden wurde der Befehl ausgeführt. Es ist dies nur eine gerechte Repressalie gegen die Dänen, welche zuerst mit einer solchen Beschlagnahme vorgingen.

Berlin, 9. Februar. Die Anordnung wegen vorläufiger Beschlagnahme der in preussischen Häfen befindlichen dänischen Schiffe ist nach den bis jetzt vorliegenden Nachrichten bereits zur Ausführung gekommen, in Wolgast gegen den Schoner Courier, Kapitän Paulsen, in Rügenwaldermünde gegen die Ruff Enigbeden, Kapitän Möller (mit Brennholz und Leinwand nach Kopenhagen bestimmt), und in Kolberg gegen ein Schiff, dessen Name nicht mitgetheilt ist. Das letztere, sowie das in Wolgast mit Beschlagnahme belegte, sind übrigens beide schleswig-holsteiner. Damit ist also, wenigstens seitens der beschlaglegenden Behörde, anerkannt, daß die Herzogthümer noch zu Dänemark gehören.

Tagesgeschichte.

Dresden. Einer der regsamsten Vereine der Residenz, der Gewerbeverein, feierte am 8. Febr. unter zahlreicher Theilnahme in „Braun's Hotel“ sein 30jähriges Stiftungsfest. Der Festraum war zu diesem Zwecke sinnig und geschmackvoll decorirt und bot einen sehr gefälligen Anblick dar. Der feierliche Actus, welcher der Festtafel vorausging, wurde eröffnet durch eine Rede des Herrn Oberinspectors Taubert. In

der Festrede, welche hierauf folgte, sprach Dr. Krenzsch über Fabrikindustrie und Handwerksbetrieb, Director Glauß erstattete dann als Secretär des Vereins Bericht, und ebenso wurde vom Kaufmann Schaufuß und Bibliothekar Richter über die Kassenverhältnisse und die Bibliothek berichtet; schließlich folgte die Ernennung von Ehrenmitgliedern und die feierliche Vertheilung von einer Anzahl Preismedaillen (Hr. Schlossermstr. C. Richter, Hr. Kunstschler Türpe und Hr. Mechanikus Müller). Nicht minder befriedigend waren die subitanen Genüsse, welche der zweite Theil des Festes, die Festtafel, bot. An derselben nahmen 400 Mitglieder, sowie viele Gäste Theil, welche letztere von auswärtigen Vereinen auf erhaltene Einladung erschienen waren, und in höchst splendider Weise bewirthet wurden.

Dresden. Der erste diesjährige Hof- u. Viehmarkt in Friedrichstadt-Dresden wird Montag, den 29. Februar, und Dienstag, den 1. März, gehalten werden. An Stättgeld ist zu entrichten: für ein Pferd im bedeckten Stand 7½ Ngr., ohne bedeckten Stand 2½ Ngr.; für einen Ochsen 2½ Ngr., für eine Kuh 2 Ngr.; für Schwein, Schöps und Ziege je 1 Ngr., für ein junges Schwein 3 Pig.

— Die Trepp'sche Conditorei verkaufte am Fastnachtsdienstag allein 30,000 Pfannkuchen.

— In Niedersächse bei Meissen brachen am 11. Februar drei Schlittensahrende Kinder durch das Eis. Es gelang dem Brückenwächter Schlechte, die fast leblosen Kinder sämtlich dem Wasser zu entreißen.

— In Pirna ist nach den letzten kalten Nächten die Elbe wieder zugefroren und die Eisbrücke wieder hergestellt.

— In Baugen feierte am 7. Febr. der Schuhmachergeselle Schurig aus Radeberg sein 50jähriges Gesellenjubiläum.

Warschau, 7. Febr. Die Verhaftung Tawski's hat zu den wichtigsten Entdeckungen geführt, worauf an 1000 Personen in Warschau und den Provinzen verhaftet wurden. Durch das Auffinden des Archivs der Nationalregierung sind bedeutende Persönlichkeiten im In- und Auslande schwer compromittirt. Der „Dziennik“ theilt mit, daß bei dem Essigfabrikanten Eckert zehn Höllemaschinen nebst Bomben und Waffen aufgefunden wurden.

In Krakau wurden am 7. Februar zwei erschollte junge Männer aufgefunden.

Verhandlungen

der Stadtverordneten zu Dippoldiswalde.

1. Sitzung am 14. Januar 1864.

Anwesend die Stadtverordneten: Reichel, Böhme, Dörner, Kennert, Schulze, Köniher und Schmidt, sowie die Erfahrmänner Carl Teicher und Barmann.

In der vorgedachten Sitzung nahm man nach Begrüßung der neu eingetretenen Stadtverordneten durch den bisherigen Vorsitzenden Reichel der aufgestellten Tagesordnung gemäß zunächst

1.

die erforderlichen Wahlen vor. Hierbei wurden

- a) als Vorsitzender der Stadtverordnete Reichel und
- b) als Stellvertreter desselben der Stadtverordnete Böhme durch Stimmenmehrheit beziehentlich wieder gewählt. — Was
- c) die Protocollanten-Funktion anlangt, so beschloß das

Collegium, auch in diesem Jahre von der Wahl eines Protocollanten aus seiner Mitte abzusehen, vielmehr den Rathregistrator Kunzmann mit der ferneren Protocollführung in den Sitzungen unter den bisherigen Bedingungen und unter Voraussetzung des Einverständnisses des Stadtraths zu beauftragen. — Weiter beschloß man

d) den Sitzungstag auf Freitag zu verlegen, dagegen die Veröffentlichung der Protocoll-Extracte in der Weisheit-Zeitung beizubehalten. — Uebergehend

e) zur Befetzung der Verwaltungs-Deputationen, so wurden

aa) zur Cassen- und Rechnungsdeputation die Stadtverordneten Wittig, Schmidt und Schulze,

bb) zur Deputation für das Forstwesen und die Communländereien die Stadtverordneten Dörner, Schmidt und Schulze,

cc) zur Deputation für das Bauwesen und die Röhre-wässer die Stadtverordneten Königer und Schulze,

dd) zur Armendeputation die Stadtverordneten Rennert und Wittig,

ee) zur Kirchen- und Schuldeputation die Stadtverordneten Königer und Böhme,

ff) zur Wahldeputation die Stadtverordneten Wittig, Rennert und Welde,

gg) zur Einquartierungsdeputation die Stadtverordneten Rennert und Dörner,

hh) zu Commissarien für Aufstellung des Gewerbe- und Personalsteuer-Catasters die Stadtverordneten Königer und Rennert,

ii) zur Abschätzungsdeputation die Stadtverordneten Rennert und Dörner,

kk) zur Sparcassendeputation die Stadtverordneten Böhme und Welde und

ll) zur Ausstellung, resp. Vollziehung der Urkunden der Vorstehende Reichel

beziehentlich anderweit gewählt.

2.

Kam die Verordnung der Königl. Kreisdirection vom 28. Nov. 24. Decbr. v. Js., die Localschulordnung betreffend, in Vortrag. Nach derselben ist der Stadtrath in Gemäßheit der Verordnung des Königl. Ministeriums des Cultus und öffentlichen Unterrichts vom 12. October v. Js. nunmehr Mitglied der Kirchen- und Schulinspection allhier, dagegen ist der Antrag der städtischen Collegien, daß dem Stadtrathe die Wahl des anzustellenden Schuldirectors überlassen werden

möge, abgelehnt worden. Das Collegium beschloß, bei dieser Verordnung Beruhigung zu fassen.

3.

Auf das Communicat des hiesigen Königl. Gerichtsamts vom 30. December v. Js., das Communionbedengeld betr., erklärte man sich damit einverstanden, daß in Zukunft die Verwendung dieses Geldes in Gemäßheit der Armenordnung stattfindet. — Ebenso beschloß man

4.

einer bejahrten Wittve allhier auf ihr Ansuchen für die Zukunft Abgabenerlaß zu verwilligen. — Endlich kam

5.

der von der Königl. Kreisdirection empfohlene Entwurf eines Regulativs für eine allgemeine Krankenunterstützungs- und Begräbniscasse in der Stadt Schandau in Vortrag.

Das Collegium erkannte die Vorzüglichkeit dieses Regulativs ebenfalls an, erklärte sich mit dessen Einführung allhier unter den vom Stadtrathe beschlossenen wenigen Abänderungen einverstanden und war nur

zu §. 5

der Ansicht, daß, wenn den Beitrittsfähigen die Begünstigung zu Theil wird, jederzeit aus dem Verbande auszutreten, dieselben den Beitrittspflichtigen gegenüber auch einen erhöhten Beitrag zahlen möchten. Das Collegium beschloß, diesfalls einen Beitrag von 8 Pf. wöchentlich anstatt 6 Pf. vorzuschlagen, wenn nicht der Stadtrath es vorziehen sollte,

zu §. 7

den Beitrittsfähigen zur Pflicht zu machen, so lange bei dem Verbande zu bleiben, als sie hier aufhältlich sind. Das Collegium sieht über die diesfallige Entschließung des Stadtraths weiterer Mittheilung entgegen.

Im Uebrigen glaubte man noch dem Stadtrathe zur Erwägung anheim geben zu müssen, ob es nicht zu Ersparung von Kosten angemessen sein dürfte, wenigstens in der ersten Zeit nur einen Arzt anzustellen. Auch hierüber sieht das Collegium einer Rückäußerung des Stadtraths entgegen.

Dippoldiswalde, am 15. Januar 1864.

Das Stadtverordneten-Collegium.

H. H. Reichel. Vorsteher.

Dippoldiswalde. Am Sonnt. Invocavit. Commun. Hr. Super. v. Zobel. Vorm.-Pred. Hr. Diac. Mühlberg. Nachm. Betstunde.

Allgemeiner Anzeiger.

Holz-Auction.

Aus dem Pfarrwalde zu Burkensdorf sollen

den 25. Februar 1864,

von Vormittags 9 Uhr an,

in dem Gasthose zu den drei Linden in Burkensdorf folgende Hölzer, als:

254 Stück fichtene Stämme mittlerer Stärke,

893 " fichtene, tannene und kieferne 6 und 8ellige Klöße von 4—20 Zoll oberer Stärke,

130 " fichtene Stangen von 2—5 Zoll unterer Stärke,

41 Klästern weiche Scheite und Klöppel und

67 Schock weiches Abraumreißig,

unter den vorher bekannt zu machenden Bedingungen und gegen sofortige baare Bezahlung versteigert werden, was hierdurch bekannt gemacht wird.

Schloß Frauenstein, am 5. Februar 1864.

Königl. Sächs. Gerichtsamt.
Commassisch.

Bekanntmachung.

Da der von dem unterzeichneten Bergamte für
Herrn Rittmeister **Friedrich August von Breitenbach zu Pöfneck**
über den von demselben besessenen
^{7/288} **Kur bei dem Berggebäude Vereinigt Feld im Zwitterstock f. Zubehör**
zu Altenberg

ausgestellte Gewährschein vom 26. März 1819, der von dessen legitimirten Erbin anher abgegebenen gerichtlichen Erklärung zu Folge, verloren gegangen ist, so wird derselbe in Gemäßheit von §. 18 der zu dem Gesetze über den Regalbergbau erlassenen Ausführungs-Berordnung vom 16. Decbr. 1851 hiermit für ungültig erklärt.

Altenberg, den 4. Februar 1864.

Das Königl. Bergamt daselbst.
Lucius, i. A.

Bekanntmachung.

Außer den zum **18. Februar 1864** auf Höckendorfer Revier und zwar in der Schänke bei der Beerwalder Mühle auf Nachmittags 2 Uhr zur Auction angelegten Nutz- und Brennholzern sollen noch
86 Stück birchene Stämme, von 4—7 Zoll Mittenstärke, und
74 " " Stangen, von 4—6 Zoll unterer Stärke,
zur Versteigerung gelangen, was nachträglich hiermit bekannt gemacht wird.

Königl. Forstverwaltungsamt Grillsenburg mit Dippoldiswalde zu Tharandt,
am 5. Februar 1864.

W. v. Cotta.

Krenzig.

Holz-Auction.

In der Erbgerichtschänke zu Saida

am **23. Februar d. Js.**

folgende im Hermsdorfer Forstreviere aufbereitete Hölzer, als:

von Vormittags 9 Uhr an:		in den Abtheilungen: Frischens Kuppe, Buchwald, Giehbübel, Wolfsflügel, Fleischerbusch;
358 Stück weiche 6- und 8ellige Klöße,	5—20 Zoll oben stark,	
195 Schock 5 Stück weiche Stangen,	von 1½—6 Zoll untere Stärke,	
von Nachmittags 2 Uhr an:		in denselben Abtheilungen, sowie: Kable Höhe, Filze, Grünwald, Räume, Hemmschuh, Tannenfluß und Mühlweg;
22¼ Klstr. ¼ellige harte wandelbare Scheite,		
23¼ " " weiche gute Scheite,		
234 " " wandelbare Scheite,		
am 24. Februar d. Js.		
von Vormittags 9 Uhr an:		
6½ Klstr. harte wandelbare Klippel,		
71½ " weiche gute dergl.,		
269 " weiche wandelbare dergl.,		
1½ " harte wandelbare Stöcke,		
215 " weiche gute dergl.,		
42½ " wandelbare dergl.,		
¾ Schock hartes Reifig,		
139½ " weiches dergl.,		

einzelu und partienweise gegen sofortige Bezahlung und unter den vor Beginn der Auction bekannt zu machenden Bedingungen an den Meistbietenden versteigert werden.

Wer die zu versteigernden Hölzer vorher besehen will, hat sich an den Herrn Oberförster Zimmer in Rehsfeld zu wenden oder auch ohne Weiteres in die genannten Waldorte zu begeben.

Königliches Forstverwaltungsamt Frauenstein, den 6. Februar 1864.
von Klob. Ublsch.

Bekanntmachung.

Die in hiesiger Sparkasse bisher Sonntags von 11—12 Uhr stattgefundene Expeditionszeit wird vom 15. Februar d. J. an auf **Sonabend Nachmittags von 2—4 Uhr** verlegt, zu welcher Zeit die Sparkasse im gewöhnlichen Expeditionslocale abgehalten werden wird.

Frauenstein, am 28. Januar 1864.

Die Sparkassen-Verwaltung.
Dr. Reinhard, Bürgermeister.

Hoff'scher Malz-Extrakt,

à Flasche 7 Mgr.,

im Duzend billiger, ist jetzt wieder zu haben.

Lincke.

Salon-Photogene, 45 Pfg.,

Pennsylv. Petroleum, 45 Pfg.,

bestes Solaröl, 36 Pfg.,

empfang und empfiehlt

Ludwig Billig.

Spar- und Vorschuß-Verein zu Glasbütte.

Zu der am **21. d. Mts.**, Nachmittags 2 Uhr, im Saale des Thiel'schen Gasthofes stattfindenden Generalversammlung werden die Mitglieder hierdurch eingeladen und um zahlreiches Erscheinen gebeten.

Tagesordnung.

- 1) Bericht über den Stand des Vereins.
- 2) Ablegung der Jahresrechnung.
- 3) Antrag auf Genehmigung zur Anschaffung eines eisernen Cassenschrancks.
- 4) Antrag auf Erhöhung jeder Stammeinlage auf 50 Thlr.
- 5) Neuwahl zweier Verwaltungsrathsmitglieder.

Anträge von Mitgliedern sind nach §. 34 e. rechtzeitig schriftlich beim Directorium einzureichen.

Gleichzeitig wird den Mitgliedern bekannt gemacht, daß in der am 3. Februar stattgefundenen Vorstandssitzung beschlossen worden ist, vom 1. März ab den Zinsfuß für Vorschüsse um 1 pro Cent herabzusetzen, sowie, in Berücksichtigung des angewachsenen Reservefonds, das Eintrittsgeld von gleicher Zeit ab von 2 Thlr. auf 3 Thlr. zu erhöhen.

Glasbütte, den 8. Februar 1864.

A. Schneider, Director.

Das Directorium.

E. Brüne, Cassirer.

M. Großmann, Controleur.

Gasthofs-Versteigerung.

Frau Julie verm. Barth in Müdisdorf ist ihres vorgerückten Alters wegen gesonnen, ihren dasigen **Gasthof** sammt Inventar und dazu gehörigen Fluren aus freier Hand zu verkaufen. Diese Grundstücke sind im Müdisdorfer Flurbuch unter Nr. 85 a. b. 454, 455, 456, 457 verzeichnet, enthalten 6 Acker 183 □ Ruthen Areal, darunter gegen 4 Acker Wiese und 2 1/3 Acker Feld, und sind mit 194,87 Steuereinheiten belegt.

Austragsgemäß setze ich daher

den 29. Februar d. Js.

als Versteigerungstermin an und lade Kauflustige ein, an diesem Tage Vormittags in dem genannten Gasthofe zu erscheinen und Mittags 12 Uhr der Versteigerung gewärtig zu sein.

Die obigen Grundstücke werden mit und ohne Inventar ausgebaut.

Die Auswahl unter den Licitanten wird vorbehalten, Frau Verkäuferin wird sich aber darüber noch am Terminstage bestimmen.

Auf die Kaufsumme ist der zehnte Theil am Terminstage zu erlegen. Auf dieselbe können 400 Thlr. Hypothek übernommen werden und die Hälfte des Restes hypothekarisch stehen bleiben, die andere Hälfte, abzüglich jenes im Termin gezahlten Zehntels, ist bei der Uebergabe, die den 31. März erfolgen soll, zu bezahlen.

Wird diese letztere Zahlung nicht geleistet, so verfällt das gezahlte Zehntel der Verkäuferin.

Der Ersteher kann überdem noch die Parzelle 462 B. von ca. 11 Acker Feld käuflich oder pachtweise erwerben; er soll bei der diesfalls im März bevorstehenden Licitation ein Vorzugsrecht haben.

Freiberg, den 3. Februar 1864.

Adv. Blüher.

Zu Entgegennahme und Ausführung von Aufträgen bin ich jeden **Montag und Donnerstag**, von Vorm. 10 Uhr an, in **Lauenstein** anwesend.

Adv. Goedsche in **Altenberg**.

Jeden **Dienstag**, von Vormittags 10 bis Mittags 12 Uhr, bin ich zur Entgegennahme von Aufträgen in **Lauenstein**, im dasigen Gasthof zur „Stadt Teplitz“ zu sprechen.

Altenberg, den 3. Februar 1864.

Adv. Dr. jur. Steeger.

Handels- u. Gewerbeschule in Pirna.

Der neue Lehrcursus beginnt den 4. April.

Die Lehranstalt ist nicht nur für junge Leute zu wirken bestimmt, die sich dem Berufe des Handels und der Fabrication widmen, sondern sie vermittelt die Ausbildung im Verkehr für alle Gewerbe, und macht man daher ganz besonders hierauf aufmerksam.

Einen großen Vortheil gewährt die Anstalt dadurch, daß sie auf Wunsch volle Pension gewährt. Prospective sind zu erhalten durch die Exped. d. Bl., sowie von dem Unterzeichneten, welcher alle weitere Auskunft ertheilt.

Prof. **Dostmann**, Director.

Pirna, im Januar 1864.

Auction.

Sonnabend, d. 20. Febr., Nachm. 1 Uhr, sollen im Gasthofe zu **Quobren** zwei **Zugpferde** an den Meistbietenden gegen sofortige baare Bezahlung durch die Unterzeichneten versteigert werden.

Quobren.

Die Ortsgerichten.

Stroh-Verkauf.

In Plauen bei Dresden, auf dem Stadtgut Nr. 27 sind jederzeit, ohne vorherige Bestellung, größere Quantitäten Stroh zu folgenden Preisen zu haben:

Hoggen-Stroh, 1100 Ct. zu 5 Thlr 15 Ngr.	} ab Plauen
Weizen-Stroh, - - - 5 - - -	
Haser-Stroh, - - - ca. 6 Thlr	

Rockstroh, Aehren und Spreu von allen Sorten.

Sämmtlich in gesunder Qualität.

Getreide-Preßhefen,

von vorzüglicher Triebkraft, aus der Fabrik des Herrn **Heinrich Kämmerer** hier, sind täglich frisch zu haben bei

Dresden.

H. F. Pfund, an der Frauenkirche Nr. 3.

Ein neues **Gaus**, auf dem Lande, in welchem **Salzschank** und **Materialhandel** betrieben wird, soll sofort verkauft werden.

Unentgeltliche Auskunft ertheilt

Preisker in Dippoldisdwalde.

Sächsische Renten-Versicherungsanstalt.

Ergebnisse des dreiundzwanzigsten Sammel-Jahres 1863.

Es wurden 1609 Einlagen von 964 Personen bewirkt und zwar 201 volle Einlagen und 1408 Stückeinlagen mit einer baaren Einzahlung von 48183 Thlr. 12 Ngr. — Pf.

Die baaren Nachzahlungen auf die Stückeinlagen früherer Jahresgesellschaften betragen 19801 Thlr. 22 Ngr 5 Pf. Hierdurch, sowie durch die gutgeschriebenen Renten und den im verflossenen Jahre erzielten Verwaltungsüberschuß von 10823 Thlr. 8 Ngr. 6 Pf. vermehrte sich der Centralfond um circa 77000 Thlr. — —

Die Zahl der sämtlichen activen Einlagen ist auf 22666 angewachsen und repräsentirt ein Nominalcapital von **2,266,600 Thaler** — — —

Indem ich diese erfreulichen Beweise eines immer wachsenden Umfangs der Wirksamkeit dieser Anstalt andurch veröffentliche und zur zahlreichen Betheiligung für das

am 1. Februar d. J. beginnende vierundzwanzigste Sammeljahr

einlade, mache ich darauf aufmerksam, daß im Hauptbureau der Anstalt am Altmarke, sowie bei mir Unterzeichnetem Erläuterungen zu den Statuten und eine Anzahl von Brochüren unter dem Titel: Zwiesgespräche, zur unentgeltlichen Austheilung bereit liegen, in welchen die Einrichtung und die Wirksamkeit der Anstalt in einer leicht faßlichen Weise dargestellt und die Beurtheilung darüber erleichtert wird, inwiefern sich die sächsische Renten-Versicherungs-Anstalt von andern ähnlichen Instituten unterscheidet, resp. besondere Vortheile darbietet.

Dippoldiswalde, am 30. Januar 1864.

H. H. Reichel.

Pflanzenempfehlung.

Zu gütiger Abnahme empfehle ich allen Blumenfreunden meine

Gnazinthen, Tulpen und andere blühende Topfpflanzen,

sowie ich auch mit dem Binden von Bouquets und Kränzen mich beschäftige. Möglichst billige Preise versichert

Fl. Philipp,
Kunst- und Handels-Gärtner.

Wein-Grosso-Handlung

von
Carl Höpfner in Dresden,
Landhausstraße 4.

Reine bedeutenden Lager in **Bordeaux-** und **Rheinweinen** 2c. 2c. bieten die größte Auswahl in den vorzüglichsten und besten Jahrgängen bei streng reeller Bedienung zu den billigsten Preisen.

Dank dem Mayer'schen Brustsyrup.

Daß mein Kind, welches lange Zeit an einem fürchterlichen Husten litt, durch den mir empfohlenen weißen Brust-Syrup von Herrn G. A. W. Mayer in Breslau, welchen ich im Hauptlager bei Hrn. Curt Albanus hier, in Braun's Hotel kaufte, in kurzer Zeit davon befreit wurde, erkenne ich hierdurch dankend an und empfehle dieses heilsame Mittel in ähnlichen Fällen.

Dresden, im Jahre 1862.

Robert Engelmann, Schlosserstr.

Nur acht ist der Mayer'sche weiße Brust-Syrup zu bekommen, die $\frac{1}{2}$ Flasche 1 Thlr., die $\frac{1}{4}$ Flasche 15 Ngr.,

in Dippoldiswalde bei **Ludwig Billig,**
in Altenberg bei **Carl Gäbler,**
in Glashütte bei **G. A. Wagner.**

Dr. Pattison's

Gichtwatte,

Ein Präservativ-Mittel gegen **Gicht** und **Rheumatismen** aller Art, als gegen Gesicht-, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-, Hand- und Kniegicht, Seitenstechen, Gliederreißen, Rücken- und Lendenschmerz 2c. 2c.

Ganze Pakete zu 8 Ngr., halbe Pakete zu 5 Ngr. mit Gebrauchs-Anweisung und Zeugnissen bei **S. A. Lincke** in Dippoldiswalde.

Brust-Syrup.

Herrn G. Leopold und Co. in Breslau. Mit wahrhafter Freude berichte ich Ihnen, daß mich die von Ihnen entnommene Flasche **Brust-Syrup** von meinem fürchterlichen Husten fast gänzlich befreit hat, und ersuche Sie deshalb, mir zur vollständigen Heilung noch eine Flasche desselben zu senden.

Indem ich Ihnen für dieses Wundermittel bestens danke, verbleibe ich mit Hochachtung ergebenst

Baronin Jenny von Brochusen.

Dieser Brust-Syrup ist für Dippoldiswalde und Umgegend allein zu haben bei

Richard Andrich in Dippoldiswalde.

Um mein starkes Lager von **guten**

1860er Pfälzer Cigarren

etwas zu reduciren, verkaufe ich dieselben von heute ab mit 4 und $4\frac{1}{2}$ Thlr. pr. Mille, $\frac{1}{4}$ -Kistchen mit 1 Thlr. und 1 Thlr. 4 Ngr.,

Ludwig Billig.

Zwei Leineweberstühle mit Zubehör sind sofort zu verkaufen.

Zu erfahren bei **Preisler** in Dippoldiswalde.

Blanckenheimer Kräuter = Syrup

für Brustfranke und Halsleidende.

Wegen seiner vorzüglich lösenden und reizstillenden Eigenschaften bei Brustbeschwerden, trockenem Reizhusten und eingewurzelter Heiserkeit von ärztlichen Autoritäten einstimmig empfohlen, wegen seines angenehmen, milden und doch gewürzhaften Geschmacks von Patienten, namentlich auch Kindern, gern genommen, verdauungsbefördernd und nährend bei stets gleichbleibendem günstigsten Einfluß auf die so wichtige Unterhaltung der Speichelabsonderung und Feuchtigkeit im Halse, verdient dieser schon als Geheimmittel zu bedeutendem Ruf gelangte Kräuter-Syrup, dessen öffentliche Ankündigung jetzt von der Medicinalbehörde genehmigt worden, und der nicht theurer ist, als dergleichen Präparate in der Apotheke kosten, vor allen sonst bekannter Brustsyrupen, Drops und Bonbons, die bei längerem Gebrauche gewöhnlich den Hustenreiz noch erhöhen und oben drein dem Magen verderblich werden, meist auch viel kostspieliger sind, gewiß allgemein vorgezogen zu werden.

Der **Blanckenheimer Kräuter-Syrup** ist in großen dreieckigen Originalflaschen, à 15 Ngr., in **Dippoldiswalde** allein ächt zu haben bei **Richard Andrich.**

Johann Andreas Hauschild's vegetabilischer Haarbalsam.

Die mir in täglich wachsender Zahl von Personen aller Stände, sowie wiederholt von königlichen und fürstlichen Höfen zugegangenen Entbietungen und Anerkennungsschreiben liefern unstreitig den sichersten Beweis, daß unter allen derartigen Mitteln der

Hauschild'sche Haarbalsam

das einzige ist, durch dessen Anwendung man das **Ausfallen der Haare wirklich zu beseitigen und auf bereits kahlgewordenen Stellen den Haarwuchs wiederherzustellen** im Stande ist. Es mögen daher die nachstehend wörtlich abgedruckten Briefe u. an Stelle jeder weiteren Anpreisung und als neue Belege für die Wirksamkeit des Balsams dienen.

P. P.

Ich Entesunterzeichnete habe vor 10 Jahren die bössartige Blasenrose auf dem Kopfe gehabt, wo es mir wie eine Hand groß die Haare weggebeizt hat, und ich schon alle erdenklichen Mittel angewendet habe, aber alles ohne Erfolg geblieben ist, ich bitte Sie daher, da ich die Vortrefflichkeit des Hauschild'schen Balsams in Erfahrung gebracht habe, mir davon 1 Flasche, à 1 Thlr., und 2 Stück Schwefelseife so bald als möglich zu schicken die Güte zu haben.

Raschau.

Amalie Schmidt.

Von derselben Dame 1 Monat später:

Auf Ihr werthes Schreiben vom vorigen Monate und Zusendung dieses kostbaren Balsams sage ich meinen herzlichsten Dank und kann Ihnen mit Freuden melden, daß ich schon sehr guten Erfolg wahrgenommen habe, ich sehe auf der kahlen Stelle alles voll kleine Haarspitzen, so daß ich wie ein gerupfter Vogel aussehe, Sie werden gewiß über mich lachen, ich kann Ihnen aber meine Freude nicht verschweigen; wäre ich so glücklich, einmal nach Leipzig zu kommen, werde ich meinen Dank noch mündlich abstellen, da ich nun auch einer guten Freundin das Mittel angerathen habe, so ersuche ich Sie freundlichst, mir für beifolgenden Betrag noch u.

Der Hauschild'sche Haarbalsam ist in großen Originalflaschen à 1 Thlr., halben Flaschen à 20 Ngr., Viertelflaschen à 10 Ngr. und kleineren Flacons à 5 Ngr. echt nur bei mir und in **Dippoldiswalde** allein bei Herrn **Ludwig Billig** zu haben.

Julius Kratze Nachfolger in Leipzig.

R. F. Daubig'scher Kräuter-Liqueur.

Wir übergeben nachstehendes Schreiben, welches dem Apotheker R. F. Daubig in Berlin, Charlottenstr. 19, zugesandt wurde, zur allgemeinen Beachtung:

Den Daubig'schen Kräuter-Liqueur, welcher vornehmlich aus Pflanzenstoffen bereitet ist, die theils roborirend, theils abführend wirken, habe ich häufig bei Kranken angewandt, und kann denselben bei Verdauungsschwäche, Appetitlosigkeit, Neigung zum Erbrechen, besonders aber bei Stuhlverstopfung und Hämorrhoidalbeschwerden in ihren verschiedenen Erscheinungen als ein ausgezeichnetes diätetisches Linderungsmittel empfehlen.

Treptow a. N., den 20. Octbr. 1863.

Dr. Wilke,
pract. Arzt und Wundarzt.

Anmerkung des Referenten: Die große Anerkennung und Aufnahme in allen Kreisen, deren sich der R. F. Daubig'sche Kräuter-Liqueur erfreut, hat begreiflicherweise vielfache Nachahmungen hervorgerufen. Es ist sogar vielfach vorgekommen, daß leere Daubig'sche Flaschen mit anderem Liqueur gefüllt, verkauft worden sind. Beim Einkauf des ächten Liqueurs wolle man daher genau darauf achten, daß jede Flasche wohl verschlossen und mit dem Fabrikstempel R. F. Daubig, Charlottenstr. 19, verstopft ist.

Autorisirte Niederlage des von dem Apotheker R. F. Daubig in Berlin erfundenen Kräuter-Liqueurs bei:
Richard Andrich in Dippoldiswalde.

C. A. Wagner in Glashütte.

Französische Gummi-Schuhe

für Herren . . . 25 Ngr.,
für Damen . . . 20 "
für Kinder . . . 15 "

empfiehlt in nur bester Qualität

Ludwig Billig.

Havanna-Braun

(Modelfarbe für seidene und wollene Stoffe) offerirt
das Druck- und Färberei-Geschäft von
Ernst Schwarz in Dippoldiswalde,
Schubgasse Nr. 109.

Kleider = Magazin

von

C. F. Walter,

Dippoldiswalde, Markt Nr. 79,
empfiehlt

Confirmanden-Anzüge,

in verschiedenen Größen und Qualitäten,
zu festen Preisen.

Für Confirmanden

empfehle ich fertige Anzüge, als: **Röcke, Hosens,**
Westen, Mützen, Vorhemdchen und Crav-
vatten zu äußerst billigen aber festen Preisen, und
bitte bei Bedarf um gütige Beachtung.

Dippoldiswalde. **F. A. Heinrich,**
wohnhaft in der Apotheke.

Das Kleidergeschäft

von

Heinrich Uhlig

empfehle eine Auswahl fertiger Herren-
Kleider, als: Röcke, Beinkleider und
Westen, in verschiedenen Größen, gut und
dauerhaft gearbeitet, und versichert die billigsten
Preise.

Ganz besonders empfehle ich gute und
billige **Confirmanden-Anzüge.**

Um gütige Beachtung bittet
G. Uhlig, Schneidernstr.

Dippoldiswalde, den 6. Febr. 1864.

Braubhoffstraße, Nr. 308, 1 Treppe.

Braubhoffstraße, Nr. 308, 1 Treppe.

Sehr schön fallenden

westind. Rum

empfehle den Herren Birthen mit 8 Ngr. pr. Kanne,
sowie **feinen ächten Arac,**
mit 16 und 20 Ngr. pr. Kanne.

Ludwig Billig.

Auf dem Rittergut Ekersdorf sind

junge Schweine

zu verkaufen.

C. Werbig.

Gewerbe-Berein.

Versammlung heute Freitag, 12. Febr., Abends 8 Uhr. „Die practischen
vierte der Schulze-Dehnschen Vorträge, im Berliner Arbeiterverein gehalten.“ (Der
Feier des diesjährigen Stiftungsfestes. — Um zahlreiche Theilnahme, sowie um Verichtigung der noch rückständigen Beiträge auf das
mit Ende Februar zu schließende Vereinsjahr, ersucht
der Vorstand.

Druck und Verlag von Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Ein **Schirrmeister,** der gute Zeugnisse besitzt,
wird bei gutem Lohn zum sofortigen Antritt gesucht
auf dem Vorwerke **Sirsbach** b. Reinhardsgrimma.

Ein Knabe, welcher Lust hat, **Schlosser** zu
werden, kann von jetzt oder von Ostern an in die
Lehre genommen werden bei dem
Schlossermstr. **Mäschker** in Reinhardsgrimma.

Zwei Mägde,

mit guten Zeugnissen versehen, finden bei hohem Lohne
Dienst auf dem Rittergute **Schmiedeberg.**

Ein großer **Hauschlüssel** wurde in der Nacht
vom 10. bis zum 11. Februar am Pfortenberge ge-
funden. Der Eigentümer kann denselben bei **C. F.**
Schulze in Dippoldiswalde in Empfang nehmen.

Ein **Pelzkragen** wurde am Montag Nach-
mittag von der Herrengasse bis Schmiedeberg verloren
und wird der ehrliche Finder gebeten, denselben gegen
gute Belohnung bei Hrn. Buchbindernstr. **Henschler**
in Dippoldiswalde abzugeben.

Das Pfund **Süßmilch-Käse** kostet
nicht, wie in vor. Nr. d. Bl. angegeben,
4 Ngr., sondern 8 Ngr. **Linke.**

Sonnabend, den 13. Februar, Abends,
Schweinsknöchel mit Klößen
im hiesigen Schießhause,
wozu freundlichst einladet
Sofmann,
Schießhausbesitzer.

Morgen Sonnabend ladet zu
Schweinsknöchel mit Sauerkraut und Klößen
ergebenst ein **Frenkel** im **Sirsch.**

Sonntag, den 14. Februar,
Karpfenschmauß in der Steinbrückmühle,
wozu ergebenst einladet
Dieze.

Karpfenschmauss in Berreuth.

Einem hochgeehrten Publikum von Dippoldiswalde
und der Umgegend hierdurch die ergebenste Anzeige, daß
Mittwoch, den 17. Februar,
bei mir ein **Karpfenschmauß** stattfindet, zu dem
ich mir ergebenst einzuladen erlaube. Noch bemerke
ich, daß diese Einladung nicht persönlich, wie früher,
sondern nur durch die **Weißeritz-Zeitung** erfolgt, und indem
ich ersuche, dies gütigst zu beachten, bitte ich um recht
zahlreichen Besuch.

Berreuth.

Funke.

Mittwoch, den 17. Februar,

Karpfen - Schmauss
im Erbgericht zu **Ruppendorf,** wozu freundlichst
einladet
C. Lippisch.